

2. Advent,
am 04.12.2022

*"Seht auf und erhebt eure Häupter, weil
sich eure Erlösung naht." Lukas 21, 28b*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

der Predigttext für den 2. Advent steht im Hohenlied 2.

⁸Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpf über die Berge und springt über die Hügel. ⁹Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter. ¹⁰Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! ¹¹Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. ¹²Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. ¹³Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

Können Sie sich die Situation bildlich vorstellen - eine Frau, die im Haus sitzt und die Stimme ihres Freundes hört, der zu ihr kommt und sie zu sich ruft? - Viele Bilder werden verwandt, von springenden Gazellen und jungen Hirschen über Berge und Hügel, von Blumen, Turteltauben, Früchten der Feigenbäume, blühenden und duftenden Weinstöcken. Fröhliche Bilder, die vielleicht auch Erinnerungen wecken.

Aber wie passen diese Frühlingbilder und -gefühle in den Advent?

Im Advent warten wir, wie auch die Frau auf ihren Freund. Wir warten auf die Ankunft Jesu. Wir warten auf ihn, aber das muss

nicht heißen untätig zu sein. - Untätiges Warten kann sehr mühsam sein. In unserem Leben gibt es oft Wartezeiten zu überwinden – an der Kasse im Supermarkt, beim Bus oder der Bahn, auf die Post, beim Arzt, bei Terminen, auf Ergebnisse...

Vielleicht erinnern Sie sich an Ihre Kindheit wo die Adventszeit sich sehr lang angefühlt hat oder kennen die Ungeduld von Kindern oder Enkelkindern zum nächsten Türchen im Adventskalender oder auf die Geschenke an Weihnachten. Warten kann anstrengend sein – nicht nur für Kinder.

Im Laufe des Lebens scheint die Zeit zu verfliegen, aber es gibt immer Zeiten, die nur sehr langsam zu vergehen scheinen und Zeiten, die wie im Fluge vergehen. Oft hängt es davon ab, wie die Zeit gefüllt wird.

Wie schön, wenn ich mich auf etwas oder jemanden freuen kann, dann kann ich mich in der Wartezeit auch vorbereiten und mich mit Vorfreude erfüllen. In der Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten vor – mit Dekoration, Geschenkekaufen, Backen, Kochen, Weihnachtsmarkt, Adventsfeiern...! Wir machen es schön und gemütlich, auch wenn es in diesem Jahr etwas dunkler ist – um weniger Strom zu verbrauchen sowie aufgrund der düsteren Meldungen.

Wir hören Jesu Stimme, der uns ruft – offen ist, ob wir (wie die Frau im Hohenlied) dem Ruf folgen, von drinnen nach draußen zu gehen. Jesus spricht nicht vom Frühling, er spricht vom Reich Gottes, in welches wir kommen, an welchem wir mitgestalten können. Wir müssen nicht mehr warten, wir können in seiner Nachfolge handeln.

Dazu braucht es keine großen Geschenke und Scheinwerfer. Eine Kerze, ein Gebet, ein Miteinander oder Füreinander. Kleine Gesten können großes bewirken. - Vielleicht helfen Sie einer Nachbarin oder beschenken ein Familienmitglied (oder jemand der/die nicht damit rechnet). Für wen können Sie beten oder eine Kerze entzünden? Wer freut sich über einen Anruf oder eine Karte? Wo können Sie auf Menschen zuzugehen und den ersten Schritt ins Licht machen?

Im Dunklen können wir gewiss ein, dass Gott für uns da ist und seinen Sohn als Licht der Welt gesandt hat. Wenn wir seinem Ruf folgen, kommen wir aus dem Dunklen in das Licht, in den Frühling, ins Leben. Diese Hoffnung im Glauben kann uns in schwierigen Zeiten helfen, auch wenn das Warten lang und beschwerlich ist. Die Liebe Gottes und die Liebe von Menschen ist dabei das, was uns verbindet und beflügelt, was uns trägt und stärkt, was uns von innen nach außen bringt, vom Dunkel ins Licht.

Amen

Es wünscht Ihnen Licht und Liebe,
ihre Stefanie Schmelzer

Die allgemeine **Kollekte** am 04.12.2022 ist bestimmt für das **Evangelische Bibelwerk im Rheinland**
- **Begegnungen mit der Bibel ermöglichen.**

Die Bibel ist ebenso alt wie aktuell. Doch es bedarf vielfältiger Möglichkeiten, das zu entdecken. Die Arbeit des Bibelwerks trägt dazu bei.

Menschen begegnen der Bibel in offenen Kirchen, bei Bibellesungen mit Schauspielenden, im Bibelzentrum in Wuppertal:

Ein Bibelwort spricht sie an; bewegt hören sie biblische Erzählungen; ihre Fragen eröffnen das Gespräch bei einer Führung durch die Mit-Mach-Ausstellung. Denn das Evangelische Bibelwerk geht viele Wege, um Menschen die Bibel nahe zubringen. Mit der Förderung der Weltbibelhilfe erreicht es auch Menschen in anderen Ländern. Klassensätze mit ansprechenden Bibelausgaben für den Religionsunterricht helfen der Schülerschaft, sich biblische Texte zu erarbeiten. Für Gefangene in JVA's bedeutet eine Bibel in ihrer Muttersprache viel. Ihre Botschaft weckt Zuversicht.

Die **Diakoniekollekte** ist für Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine.

Die **Kollekten** bitte auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen

IBAN: DE42 3506 0190 1088 4331 45.

Bitte geben Sie den **Verwendungszweck** an:

„Bibelwerk“ oder „Diakoniekollekte“

Gott, du kommst und bringst Heil und Leben.

Wir bitten dich:

Lass das Adventslicht denen scheinen,
die im Schatten von Krankheit und Tod leben.

Lass dein Licht in die dunklen Täler dringen,
in denen Krieg und Unterdrückung herrschen.

Lass dein Licht die finsternen Winkel ausleuchten,
in denen Missbrauch und Gewalt geschehen.

Lass dein Licht die Nächte der Welt erhellen.

Sende dein Licht und verwandle die Welt.

Kerstin Othmer-Haake

Einen gesegneten zweiten Advent!

